



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

66. Ausgabe • 28. November 2018

Liebe Mitglieder
des Sennestadtvereins!

»Es knirscht mächtig hinter den Kulissen – Planung Paderborner Straße: Landesbetrieb Straßen NRW und Stadt kommen auf keinen Nenner ...« Am 9. Juni 2018 berichtete die Neue Westfälische (NW) über offensichtliche Interessenkonflikte und Ungereimtheiten bei der Sennestädter Stadtentwicklung; weitere bemerkenswerte Details schilderte wenige Tage später Godehard Franzen, Vorsitzender des Vereins Bielefeld pro Nahverkehr (»GAU für den Nahverkehr«, NW am 12. 6. 18).

Politik soll endlich handeln!

Beim Lesen der Artikel wurde klar, dass sich Verwaltung und Politik längere Zeit unzureichend für die Sennestädter Stadtteilentwicklung eingesetzt haben. Deshalb appellierte ich als Vorsitzender des Sennestadtvereins an die Verantwortlichen in Rat und Verwaltung, umgehend und beherzt zum Wohl der Sennestadt zu handeln (siehe NW-Bericht vom 20. 6. 18: »Politik soll klare Vorgaben für Verwaltung machen – L756 und Stadtbahn: Sennestadtverein sorgt sich um Entwicklung des Stadtbezirks«). Den ungekürzten Wortlaut meiner Pressemitteilung können Sie auf Seite 2 dieses Mitteilungsblattes lesen. Am 27. 6. 2018 gab



Die Kreuzkirche im Sonnenuntergang.

Foto: Ursula Kaminski

es dann eine erfreuliche Nachricht: »Politik macht zur Paderborner klare Aussagen – Stadtentwicklungsausschuss: Gemeinsamer Antrag von Paprika-Koalition und CDU bekräftigt Ausbau der Stadtbahn Linie 1. Nun gibt's direkte Verhandlungen mit dem Land ...« (Neue Westfälische). Kurze Zeit später hat Oberbürgermeister Pit Clausen das Thema sogar zur Chefsache erklärt.

Der Verein hat jahrelang erfolgreich an der Weiterentwicklung Sennestadts mitgewirkt

Die Entwicklung unseres Stadtbezirks ist dem Sennestadtverein seit jeher ein großes Anliegen. Mit dem AK Sennestadt-Entwicklung (früher Ortsbildpflege) und einem ständigen Sitz im sogenannten Steuerungskreis hat der Sennestadtverein über Jahre Bemerkens-

wertes für die Sennestadt geleistet (zum Beispiel beim Großprojekt Stadtbau West) und hierfür immer wieder Lob und Anerkennung von Politik und Verwaltung bekommen. Doch nun gibt es einen Vorgang, der nachdenklich stimmt!

Bezirksvertreter laden Sennestadtverein aus!

Künftig wird der Sennestadtverein nicht mehr ständiges Mitglied im Steuerungskreis sein, er soll nur noch »bei Bedarf« zu ganz bestimmten Themen hinzugebeten werden! Dem Vereinsvorstand ist dieser Beschluss der Bezirksvertretung vom 1. 3. 2018 völlig unverständlich, stellt er doch unsere wirkungsvolle Vereinsarbeit für die Zukunft infrage. Aus

Sicht des Sennestadtvereins ist bewiesen, dass die erfolgreiche Arbeit im Steuerungskreis ganz wesentlich auf die jahrelange regelmäßige Teilnahme an allen Gesprächsrunden zurückzuführen ist, denn dadurch waren dem Sennestadtverein zu jeder Zeit alle Sachzusammenhänge bekannt und konnten bei eigenen Überlegungen zielführend berücksichtigt werden.

Wir wissen nicht warum

Bislang ist die kontinuierliche Einbindung der Bürgerschaft durch den Sennestadtverein im Stadtbauprozess von Seiten der Politik ausdrücklich gewünscht gewesen. Wir wissen nicht, was den Sinneswandel der Bezirks-

Inhaltsverzeichnis auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

• Gesamtverein

Leitartikel	1
Impressum	2
Wir gedenken	2
Pressemitteilung unseres 1. Vorsitzenden	2
Einladung zur Jahreshauptversammlung	3
Über das Recht auf Vergessenwerden und andere Rechte ..	4
Termine der Arbeitskreise	11
Veranstaltungskalender 2019	12
Beitrittserklärung	23

• Kulturkreis

Hinter Schranktüren versteckt	5
Kulturfahrt zum Rheingau Musik Festival 2018	6
Skulpturenklänge	8
Der Sound der Sennestadt	9
Traumen und Träume – Lesung mit Christine Kuhlmann ..	9
Vorschau auf die Konzerte 2019	10
Kunstaustellungen 2019	14

• Heimatpflege

Erster Schultag in Senne II vor 100 Jahren	15
Kleine Sennekunde: Alter Sennekotten	17

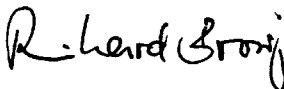
• Arbeitskreis Natur und Wandern

Spatzenbild-Übergabe	11
Nachtwanderung in Olderdissen	18
Unsere Teiche	20
Ein Arbeitskreis wird vorgestellt: Fotokarten	21

vertretung ausgelöst hat und was sie damit bezweckt. Wir werden es im übrigen auch nie erfahren, weil der Beschluss in nichtöffentlicher Sitzung gefallen ist. Bezirksbürgermeister Lars Nockemann, Vorstandsmitglied des Sennestadtvereins, hat die Vereinskritik im Oktober in die Fraktionen getragen, mit der Bitte, den Vorgang noch

einmal zu überdenken. Die Bezirksvertreter haben ihren Beschluss nicht revidiert!

Im Namen aller Vorstandsmitglieder wünsche ich Ihnen für die Weihnachtszeit und für das Jahr 2019 alles Gute!

Ihr 

Impressum

Herausgeber: Sennestadtverein e.V. V.i.S.d.P.: Reinhard Brosig
Redaktion: Eric Dölwes, Brigitte Honerlage, Thomas Kiper
Layout: Marion Winkler. Druck: Werbedruck Züinkler

»Der Sennestadtverein – Mitteilungen für Mitglieder des Sennestadtvereins e. V.« erscheint zweimal im Jahr: zur Jahresmitte und zum Weihnachtsmarkt.

Mitarbeit an dieser Ausgabe: Gilbert Bender (Gast), Edith Bönisch, Reinhard Brosig, Eric Dölwes, Marianne Ganslandt, Brigitte Honerlage, Ursula Kaminski, Thomas Kiper, Christine Kuhlmann, Werner Nicolmann, Wolfgang Niermann, Beate Rasche-Schürmann, Elisabeth Schröder, Horst Vogel, Marc Wübbenborst.



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder und behalten sie dankbar in Erinnerung:

Heinz Baumhöfner
Sigrid Driller
Otto Hadamitzky
Friedrich Wilhelm Heinrichsdorf
Heinz Moll
Eva Quilling
Sieglinde Strauß
Karl Wölke

Pressemitteilung unseres 1. Vorsitzenden

Stadtentwicklung für eine lebenswerte Sennestadt

Nachfolgende Pressemitteilung des Vereinsvorsitzenden Reinhard Brosig wurde am 20. 6. 2018 von der Neuen Westfälischen auszugswise veröffentlicht:

Mehrfach berichtete die Neue Westfälische in den letzten Tagen über Interessenkonflikte und Ungereimtheiten bei der Sennestädter Stadtentwicklung, insbesondere zur geplanten Verlängerung der Stadtbahnlinie 1. Die in den Artikeln beschriebenen und angedeuteten Konflikte deuten nach Auffassung des Sennestadtvereins auf ein grundsätzliches Problem hin, das einer zeitnahen und deutlichen Klärung durch die Bielefelder Politik bedarf.

Die Sennestadt ist ein besonders stark durch Gewerbe und überörtliche Verkehrswege geprägter Bezirk am Rande der Großstadt Bielefeld. Ihr kommt damit zwar zweifellos eine nicht zu un-

terschätzende Rolle für die Wirtschaft und Infrastruktur der Gesamtstadt zu, in erster Linie ist unsere Sennestadt aber ein in vielerlei Hinsicht lebenswerter Ort für mehr als 20.000 Bürgerinnen und Bürger. Um die Lebensqualität im Stadtbezirk und seine Anbindung an die Innenstadt weiter zu verbessern, sind in den vergangenen Jahren wesentliche Vorhaben in Angriff genommen worden – etwa die Entwicklung des »Schilling-Geländes«, der Rückbau der trennenden ehemaligen Bundesstraße und der Anschluss an die Bielefelder Stadtbahn. Beschlüsse der Sennestädter Bezirksvertretung und politischer Gremien auf Stadtebene haben die Bedeutung dieser Projekte mehrfach ausdrücklich hervorgehoben und damit einen allgemeinen Konsens bekräftigt: Die Sennestadt soll auch zukünftig nicht etwa ein bloßer Gewerbepark mit dafür umfassend ausgebauten Transportwegen sein, sondern vor allem



Liebe Vereinsmitglieder,
ich lade Sie herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung

des Sennestadtvereins e.V.

am Freitag, 25. Januar 2019, um 19.00 Uhr im »Bürgertreff« des Sennestadthauses

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Informationen aus den Arbeitsbereichen des Sennestadtvereins
3. Kassenbericht 2018 und Vorstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2019
4. Kassenprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstandes und Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2019
6. Verschiedenes

Im Anschluss an jeden Tagesordnungspunkt besteht die Möglichkeit der Aussprache.

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 11. 1. 2019 dem Vereinsvorsitzenden eingereicht werden.

Mit freundlichem Gruß
Sennestadt, im November 2018

Vereinsvorsitzender

ein lebenswerter Stadtbezirk im Grünen.

Die aktuelle umfangreiche Berichterstattung in der Neuen Westfälischen lässt allerdings Zweifel aufkommen, ob diese klare Positionierung tatsächlich nachdrücklich umgesetzt wird. Im Gegenteil entsteht zunehmend der Eindruck, dass konkrete Entscheidungen zu Wirtschaft und Verkehr – ob gewollt oder ungewollt – das konter-

karierten, was an »großen Linien« zur bürgerfreundlichen Stadtentwicklung mit überzeugenden Mehrheiten beschlossen worden ist und ganz offensichtlich auch auf die Zustimmung der hiesigen Bevölkerung trifft. Um das Vertrauen der Sennestädter Bürgerinnen und Bürger in die politische Gestaltungskompetenz der Großstadt nicht nachhaltig zu untergraben, ist deshalb zeitnahes und beherrztes

Handeln der politisch Gestaltenden notwendig, an deren unmissverständlichen Vorgaben sich die ausführende Verwaltung strikt auszurichten hat.

Der Sennestadtverein wird die weitere Entwicklung wie gewohnt kritisch und konstruktiv begleiten und freut sich auf entschlossene Politik zum Wohle unseres Stadtbezirks. Eines ist dabei klar: An der getroffenen

Grundsatzentscheidung für eine lebenswerte, weiter zusammenwachsende Sennestadt mit verbesserter Verkehrsanbindung darf nicht gerüttelt werden – weder prinzipiell noch mit konkreten Maßnahmen an anderer Stelle.

Bielefeld, 14. 6. 2018

Reinhard Brosig
Vorsitzender
Sennestadtverein e.V.

Über das Recht auf Vergessenwerden und andere Rechte

Ende Mai 2018 trat die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft, die großen Wirbel verursacht hat, ehrlich gesagt auch beim Sennestadtverein. Es ist zwar nicht so, dass wir mit den Personendaten unserer Mitglieder zuvor Schindluder getrieben hätten. Insbesondere haben wir die Daten unserer Mitglieder stets sicher aufbewahrt und nie weitergegeben. Und dennoch:

Schlummerdaten

Ein Mitglied ist ausgestreut oder verstorben und wird aus unserer elektronischen Datei gelöscht. Keine Post mehr vom Sennestadtverein, kein Beitragseinzug mehr. Alles okay? Durch die intensive Diskussion im gesamten Vorstand machten wir uns klar, dass wir auch verpflichtet sind, die einstmalige Beitrittserklärung und die Austrittserklärung – bisher über Jahre aufbewahrt – vernichten zu müssen,

denn: Es gibt das Recht auf Vergessenwerden.

Was wir sonst noch geändert haben

Wer dem Sennestadtverein beiträgt, soll in Zukunft nicht mehr seinen Beruf und seine Hobbys angeben. Das sind Daten, die wir zur Führung der Mitgliedschaft im Sennestadtverein nicht brauchen. Wirklich brauchen wir nur: Name, Vorname und Anschrift, fakultativ Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Das Geburtsdatum erlaubt es, die Altersstruktur im Sennestadtverein zu ermitteln und zum 80. (90., 100.) Geburtstag zu gratulieren.

Unverzichtbar ist die Kontoverbindung für den Beitragseinzug. Auf dem Beitrittsformular haben wir jetzt auch unter der Überschrift »Was machen wir mit Ihren Angaben?« für unsere neuen Mitglieder detailliert aufge-

führt, wofür wir ihre Daten verwenden, nämlich nur zum Postversand dieser Zeitung, von Einladungen zu Veranstaltungen und zum Beitragseinzug.

Website »verschlüsselt«
Wenn jemand über »info@sennestadtverein.de« mit uns Kontakt aufnimmt, werden die übermittelten Kontaktdaten verschlüsselt übertragen. Im Browser sieht man das am kleinen »s« in »https://«. Für diese Sicherheit hat sich unser Webmaster Wolfgang Nürck eingesetzt. Übrigens steht seit Mai 2018 auf unserer Website ein ausführlicher Datenschutzhinweis, der die Datennutzung und den Datenschutz auf unserer Website erklärt. Auf unserer Website werden keine Cookies benutzt, die Rückschlüsse auf den Besuch der Website ermöglichen. Wir weisen aber darauf hin, dass bei verlinkten Websites (z. B. Youtube) das nicht unbedingt gewährleistet ist.

Brisante Fotos?

Fotos braucht auch der Sennestadtverein, um anschaulich über seine Aktivitäten berichten zu können. Aber dürfen denn nun auf solchen Fotos die Gesichter zu erkennen sein? Nicht immer ist es uns egal, wenn wir auf Zeitungsbildern erkannt werden (können). Eine heikle Sache: Denn hier stehen Meinungsfreiheit und Personenrechte in Konkurrenz. Eindeutig ist es, wenn wir dem, der das Bild veröffentlichen will, ausdrücklich die Erlaubnis

geben. Bei Kindern ist es übrigens unverzichtbar, die Einwilligung der Eltern einzuholen. Bei öffentlichen Veranstaltungen, z. B. unserem Weihnachtsmarkt, wird aber – ich meine zu Recht – so argumentiert, dass die Teilnahme an einer öffentlichen Veranstaltung die Einwilligung in die Berichterstattung inkl. Bilddokumentation beinhaltet. Fotografieren wir bei Veranstaltungen in kleiner Runde, im Saal oder bei Wanderungen, dann wollen und müssen wir jedem/jeder die Möglichkeit geben, sich dem geplanten Foto zu »entziehen«.

Datenschutz ernst genommen

Der Vorstand des Sennestadtvereins ist zum Datenschutz rechtlich verpflichtet und setzt sich aus Überzeugung dafür ein. Er hat, wie es das Gesetz verlangt, einen Verantwortlichen benannt, an den man sich wenden kann, wenn es um die Personenrechte und den Datenschutz geht. Wer sich beschweren will, eine Änderung seiner Daten wünscht oder ihre (teilweise) Löschung verlangt oder aber einfach nur mal wissen will, welche Daten von ihm gespeichert sind, der wende sich an thomas.kiper@sennestadtverein.de oder 052 05/23 71 60. Mitglieder des Vorstands nehmen auch an der Fortbildung zum Datenschutz teil, die der Westfälische Heimatbund anbietet.

Thomas Kiper



Erleben Sie die weltbekannten Grünhainchener Engel® und ihre fröhlichen Begleiter im gut geführten Fachhandel. Wählen Sie beispielsweise aus dem großen Figurenangebot bei

KUNSTGEWERBE WISSMANN
Netzweg 40 · 33689 Bielefeld · Tel.: (05 205) 9128-0
Für Sie geöffnet: montags bis freitags 9 – 18 Uhr · samstags 9 – 14 Uhr

Hinter Schranktüren versteckt

Im September 2017, vor gut einem Jahr, führte Hendrik Sturm, der Promeneur und Professor für Bildende Kunst aus Marseille, drei Mal eine Gruppe Interessierter bei einem mehrstündigen künstlerischen Stadtspaziergang durch die Sennestadt.

Wie kam es zu dieser ungewöhnlichen Kunst-Aktion?

Hendrik Sturm, in Sennestadt aufgewachsen, nach dem Kunststudium in Marseille sesshaft geworden, berichtete Freunden bei seinen Besuchen hier von seinem neuen »Beruf« des Promeneurs, vom »Gehen als Kunst«, von mehreren dieser Aktionen in verschiedenen Städten, hauptsächlich in Frankreich. Der Sennestadtverein wünschte sich solch einen »Künstlerischen Stadtspaziergang« auch für Sennestadt, Hendrik Sturms alter Heimat. Im September 2017 war es so weit: drei Gruppen konnten die Sennestadt anders erleben, erwandern und dabei »sehen, was man sonst nicht sieht.«

Da diese Spaziergänge kein dauerhaftes Kunstwerk darstellen, äußerte der Sennestadtverein den Wunsch, der Künstler möge eine Dokumentation erstellen, die es noch mehr Interessierten erlaubt, die Spaziergänge in etwa nachzuvollziehen.

Wo ist die Ausstellung denn?

Die Ausstellung wurde im August fertig. Zur Eröffnung am 2. September 2018 betraten zahlreiche Besucher gespannt den Vortragssaal – wie würde die Dokumentation aussehen? Überrascht stellten sie fest: die weißen Wände waren leer – es gab zunächst nichts zu sehen. Der Künstler hielt die Dokumentation der Sennestädter Stadtspaziergänge in den Wandschränken des Vortragssaales verborgen. Er hat sich für seine Präsentation die Innentüren der Wandschränke ausgesucht: erst bei einem Blick hinter die Türen gaben die ihre Geheimnisse preis und ließen die aufgehängten Karten und Fotos sichtbar werden.



Jetzt hat Hendrik Sturm die Wandschränktüren aufgeklappt!

Foto: Sibylle Kemna, NW



»Die Wandschränkausstellung hat eine lange Tradition – von den Flügelaltären der Kirchen, die nur zu besonderen Anlässen aufgeklappt wurden, über die Spinde in Betrieben, in denen bestimmte Fotos kleben, bis hin zum Adventskalender«, bemerkte Hendrik Sturm verschmitzt.

Nacheinander öffnete er die Türen und erläuterte Karten und Fotos zu acht Stationen der Spaziergänge, die er ausgesucht, fotografiert und jeweils mit einem parallelen Bild kombinierte hatte. Den in einem Dünenental gelegenen Spielplatz seiner Kindheit mit einem schemenhaft in das Foto eingebauten lebensgroßen Holzpferd zeigte der Künstler zusammen mit der Karte der eiszeitlichen Dünenlandschaft im Plan der heutigen Sennestadt. Zwei Gebilde im Wald südlich von Ratio, die wie Figuren aussehen, beinhalten mit Aktivkohle befüllte

Zylinder. In den neunziger Jahren dienten sie dazu, Lösungsmittel und andere schädliche Stoffe aus dem Trinkwasser zu entfernen. Zurzeit werden sie nicht mehr gebraucht, könnten aber wieder zum Einsatz kommen. Das kombinierte Foto darunter zeigt eine Messstelle der Brunnenkette, an der regelmäßig Trinkwasser entnommen und untersucht werden kann. Eine Schultafel im Wandschrank wurde von Hendrik Sturm mit genutzt: er zeichnete das Straßennetz der Sennestadt und da hinein wie einen roten Faden den Weg seines Spaziergangs – vom Jägersteig im Norden bis zum Heidegrundweg im Süden. Hendrik Sturm gelang es, die fast 100 Besucher in seinen Bann zu ziehen und zu überzeugen, dass man bei Kunstspaziergängen überraschende neue Entdeckungen machen kann.

Beate Rasche-Schürmann

Unsere Kulturfahrt zum Rheingau Musik Festival 2018

Haben Sie schon einmal ein Konzert im Kloster Eberbach erlebt? Wenn nicht, sollten Sie das unbedingt nachholen. Die ehemalige Zisterzienserabtei ist eines der eindrucksvollsten Denkmäler mittelalterlicher Klosterbaukunst in Europa. Das Kloster wurde 1136 von Bernhard von Clairvaux gegründet und verdankt seine Weltgeltung Mönchen, die den Weinbau über 700 Jahre kultivierten. Bemerkenswert: Im Mittelalter betrieb Kloster Eberbach das florierendste Weinhandelsunternehmen der gesamten Welt.



Wiesbadens Stadtbild ist vom Historismus geprägt.

Grandiose Musik in einer unvergleichlichen Konzertkulisse

Zwei klassische Konzerte im Kloster Eberbach gehörten zum Programm der diesjährigen Kulturfahrt, die Dirk Ukena für den Sennestadtverein geplant und durchgeführt hat.

Philharmoniker. Begleitet wurden sie von der renommierten Kammerakademie Potsdam, die zudem unter Leitung von Yuki Kasai Werke von Mozart und Christian Cannabich aufführte. Nach dem Konzert hörte man nur begeisterte Kommentare.

Keine andere deutsche Stadt repräsentiert so ausgeprägt und vielseitig den Historismus wie Wiesbaden






Die zwei Konzerte waren sicherlich die Höhepunkte der Reise, aber natürlich hatte das Programm noch mehr zu bieten. Schon

Kloster Eberbach bietet eine unvergleichliche Kulisse für Konzerte, und die Basilika ist wie geschaffen für »Carmina Burana« von Carl Orff. Das begeisterte Publikum dankte Chören, Solisten und Orchester mit lang anhaltendem Applaus. Auch die Aufführung am nächsten Tag war grandios. Mit Albrecht Mayer (Englischhorn) und Andreas Ottensamer (Klarinette) standen zwei Weltklassemusiker bei schönstem Wetter auf der Bühne im Kreuzgang des Klosters. Beide Künstler sind Mitglied und gefeierte Solisten der Berliner



Das Konzert in der Klosterkirche.

 **Augenoptik
Schuhmann**

-  Brillen & Kontaktlinsen
-  Sonderanfertigungen
-  Optik Mobil
-  Expressdienst
-  Brillenreparaturdienst



Meike Schuhmann

Augenoptikermeisterin
Individuelle Brillenmacherin

Vennhofallee 59 · 33689 Bielefeld

Mobil 0176/94 44 25 26

Tel. 05205/58 94

Fax 05205/42 45

info@augenoptik-schuhmann.de

www.augenoptik-schuhmann.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–13, 15–18 Uhr

Sa 9–13 Uhr

oder nach Terminabsprache

am Anreisetag gab es eine Stadtführung durch Wiesbaden, die hessische Landeshauptstadt. Repräsentative Bauten prägen das Gesicht der einstmals bedeutenden Kurmetropole noch immer. In der heutigen Altstadt gab es zur Blütezeit des Kurbetriebs 250 große Hotels mit imposanten Fassaden und ausladenden Balkonen. Viele der schmucken Häuser haben den 2. Weltkrieg überlebt, nun werden die meisten allerdings überwiegend anders genutzt. Besonders beeindruckend sind Kurhaus, hessisches Staats-



Rheingau und Riesling: Weinprobe mit dem Weinbotschafter Dr. Wolter.



Das ist der berühmte »Schloss Johannisberger Riesling«!

theater, altes und neues Rathaus, die Marktkirche und natürlich das Stadtschloss der Herzöge von Nassau, das heute Sitz des Hessischen Landtags ist.

Warum ist es am Rhein so schön?

Neben dem Kloster Eberbach gab es noch zwei weitere Reiseziel außerhalb Wiesbadens: Am zweiten Tag ging es mit dem Schiff durch den Rheingau vorbei an Eltville, Oestrich, Winkel und Geisenheim nach Rüdesheim, von dort mit der Kabinenseilbahn hoch

zum Niederwalddenkmal mit Blick auf den Rheingau, den Hunsrück, das Nahetal und Bingen. Das Niederwalddenkmal gehört wie das Hermannsdenkmal zu den überwiegend in der Zeit des Deutschen Kaiserreichs entstandenen monumentalen Gedenkbauwerken Deutschlands und sollte an die Einigung Deutschlands 1871 erinnern. Gisela und mir hat ein nettes Lokal kurz unterhalb des Denkmals besser gefallen. Dort konnten wir bei herrlichem Wetter und tollem Ausblick landestypische Spezialitäten genießen.

Im Rheingau ist der Riesling zu Hause

Apropos Genuss: Der stand am letzten Tag noch einmal ganz oben auf der Agenda. Schloss Johannisberg liegt inmitten des Rheingaus und gilt als eines der ältesten Riesling-Weingüter der Welt. Seit 817 wird auf dem Johannisberg Wein angebaut und seit 1720 gedeiht hier der weltbekannte »Schloss Johannisberger Riesling«. Bei einem Rundgang um den Schlossberg erläuterten uns die Eheleute Wolter (Kultur- und Weinbot-

schafter) anhand von drei großzügig ausgeschenkten Weinen die Besonderheit des Zusammenspiels von Boden, Klima und Rebe auf dem Johannisberg. Nach leckerem Essen mit Rheingau-Riesling ging es

zurück nach Bielefeld. Die Heimfahrt im Bus verlief seltsam ruhig, und es wurde erst kurz vor der Ankunft wieder etwas lebendiger. Ob es wohl am Riesling lag?

Reinhard Brosig



Die Fremdenführerin zeigt uns die Klostergebäude, hier im Kreuzgang.



Sisterhenn
Schuh & Orthopädie

Das Beste für gesunde Füße!

- Fußuntersuchungen
- Schuhverkauf
- Maßschuhe
- Einlagen
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparatur
- Diabetesversorgung
- Kompressionsstrümpfe



*Der Fuß ist ein Kunstwerk.
Er braucht einen Rahmen, keinen Käfig.
Leonardo da Vinci*

Reichowplatz 20 | 33689 Bielefeld-Sennestadt | Tel. 0 52 05-69 37 | www.sisterhenn.de

Skulpturenklänge

Die bildende Künstlerin Jutta Kirchhoff, selbst mit einer Arbeit im öffentlichen Raum in Sennestadt vertreten, führte in die Geschichte der Skulpturen und Künstler ein. Heino Lamm, seit Jahrzehnten als Schwimmmeister und Musiker in Sennestadt heimisch, trug Klänge aus ungewöhnlichen Instrumenten wie Fujara, Shruty Box und Didgeridoo in das skulpturale Geschehen hinein. Gilbert Bender, bildender Künstler – im Stadtbezirk Senne mit einer Arbeit vertreten – rundet das Geschehen mit Texten und Klängen von Bambusflöte, Mundharmonika, Klarinette und einem Bass Synthesizer ab. Das Duo Heino Lamm und Gilbert Bender spielen seit zwei Jahren als Duo »Total Original«, gestalten kleine Konzerte mit Original-Text und Musik, klingende Abende, bei denen alle Instrumente ausprobiert werden können, experimentieren an der Schnittstelle Bildende Kunst und Musik und gestalten Ort- und Kunstbespielungen.

Seit einiger Zeit experimentiere ich (Gilbert Bender) an der Schnittstelle Bildende Kunst und Musik (zum Beispiel »Diagonale« in der Oetkerhalle und im Gütersloher Stadttheater, im Schloss Osnabrück auf raumfüllenden Papierbahnen mit 4 Celli). Am 16. Juni 2018 bot sich nun die besondere Gelegenheit, in einem Ortsteil mit engesäter Kunst eine klangliche Verbindung zu suchen. Begleitet und eingeführt von Jutta Kirchhoff, durchwan-

derten wir (mein Duopartner Heino Lamm und ich) mehrfach die Sennestädter Skulpturenaue und machten uns vertraut mit den Werken, um schließlich acht Stationen auszuwählen. Unbewegte Skulpturen erscheinen mir wie eingefrorene Augenblicke, die ihr Leben im Auge des Betrachtenden entfalten. Sie erschließen sich mir erst in der wachen Aufmerksamkeit und Hinwendung, mit der Einnahme verschiedener Betrachtungswinkel und -entfernungen und dem Blick auf die Beziehungen zur unmittelbaren Umgebung.

Ins geistige Innere der Skulptur vordringen

Auch ein innerer Blick auf den Werdungsprozess (Gestaltungsprozess) und die Bewegung der Skulptur in der Zeit (was würde sie 5 Sekunden, 3 Minuten später tun? Woher kommt sie?) erweitert und intensiviert das Erlebnis.

Die Einbeziehung des inneren Klanges des Objektes hilft dem Wahrnehmenden



Heino Lamm (links) und Gilbert Bender vor der Skulptur »Januskopf oder Das Wagnis der Entscheidung« von Axel Anklam.

Foto: Hannelore Junge

noch intensiver ins geistige Innere der Skulptur vorzudringen, da unser ganzer Körper mit ins Erleben einbezogen wird. Dabei können wir entweder die Skulptur selbst zum Klingen bringen oder/und lauschen auf den Klang und die Bilder und Emotionen, die sie in unserem Inneren auslöst. Diese Innerlichkeit musikalisch wieder auszudrücken war das Abenteuer, auf das wir uns als Duo eingelassen haben.

Die BesucherInnen wurden gebeten, sich während der Bespielung frei zu bewegen, sich den Skulpturen und den Musikern zu nähern und verschiedene Standpunkte einzunehmen. Zu den einzelnen Stationen möchte ich hier nur auf die Bilder verweisen. Vielleicht sind wir im kommenden Jahr wieder vor Ort und dürfen Sie als Zuhörende und Miterlebende begrüßen. Das würde uns sehr freuen.

Gilbert Bender



Musikalische Hinwendung zur Tony-Cragg-Skulptur »Auf der Lichtung«. Foto: Brigitte Honerlage

Weihnachten ohne **neue Bücher** ist wie ein Christbaum ohne **glitzernde Kugeln!**

Bücher in Sennestadt bei
**BUCHHANDLUNG
KUTZNER**



Reichowplatz 17
33689 Bielefeld

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · E-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de
www.buchhandlung-kutzner.de

Der Sound der Sennestadt

Wie klingt eigentlich eine Stadt und was haben Geräusche mit ungewöhnlichen Orten zu tun? Kuhglocken und das Läuten der Kirche? Nicht in der Reichow-Stadt! Das Thema Sound war die übergeordnete Frage für gleich zwei Jugendprojekte, die im Herbst in der Sennestadt stattfanden.

Im Rahmen der »**nachtfrequenz 18**« fanden in der Kapelle am Ramsbrockring die »Stimmen der Nacht« statt. In der besonderen Akustik und Atmosphäre der Kapelle »Alter Friedhof« lasen junge Autoren und Autorinnen aus der Region eigens geschriebene Werke. Richtig creepy wurde es, als im Anschluss die Hörspieltruppe EinBAU Geschichten im Stil der 40er Jahre vortrug. Für die passende Klangkulisse sorgten die Ergebnisse des Looping-Workshops am Nachmittag. Hier wurden Sounds in der Sennestadt aufgenommen, die mit Hilfe sogenannter »Loopings« passend vervielfacht wurden.

Gut besucht war die Kapelle am 28. September und bitterkalt war es dort. Die rund 30 jungen Gäste lauschten den teilweise unheimlichen Geschichten und Sounds, die zur besonderen Atmosphäre der Kapelle passten. Ist das bauliche Kleinod denn ein guter Ort für Lesungen? Ja, warum nicht! Etwas mehr Infrastruktur (z.B. eine Toilette) wäre gut.

KlangRaumStadt – Ein knappes Dutzend Jugendliche produzierten mit Geräuschen aus der Sennestadt Sounds und programmierten die Licht-Effekte dazu selbst. Für das Projekt hatte die Hans-Bernhard-Reichow-Gesellschaft aus der Ich-kann-was!-Initiative der Telekom-Stiftung Mittel für dieses Projekt der Kulturellen Bildung bereitgestellt. Großartig, dass dieses gelungene architekturpädagogische Projekt so viel Anklang fand: Entstanden ist eine Soundkulisse mit Geräuschen aus der Sennestadt, die noch auf ihren Einsatz wartet!

Marc Wübbenborst



Gruppe EinBAU in der Kapelle am Alten Friedhof.

Testen Sie uns!

Ihr Nissan- und Suzuki-Partner 2 x in Bielefeld-Sennestadt

Fahrzeugangebote online: europaautos.de

Sprungmann GmbH
AUTOHAUS
Paderborner Str. 291 + Vennhofallee 131a · 33689 Bielefeld
Tel. 0 52 05 / 99 96-20 · info@europaautos.de

Lesung mit Christine Kuhlmann

Traumen und Träume

Traumen und Träume – in diesem Spektrum bewegen sich die Erzählungen, Geschichten und Gedichte von **Christine Kuhlmann**. Die Autorin, die manchen als Lokalredakteurin und Mitglied des Sennestadtvereins bekannt sein mag, widmet sich seit etwa 20 Jahren auch dem freien Schreiben. Eine Auswahl sehr unterschiedlicher Arbeiten, die in dieser Zeit entstanden sind, wird sie, mal romantisch, mal melancholisch, mal realistisch, mal experimentell, am 26. März 2019 ab 19 Uhr im Bürgertreff des Sennestadthauses präsentieren. Freuen Sie sich auf einen anregenden Abend,



kommen Sie mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und fliegen Sie mit dem »Herzvogel« in das Land der Fantasie!

Musik, Musik – Vorschau auf die Konzerte 2019

Sonntag, 17. Februar 2019, 18 Uhr, Duo Horn/Klavier. Christoph Eß, 1. Solohornist der Bamberger Symphoniker, Boris Kusnezow, Klavier

Auf der Suche nach hervorragenden Musikern mit besonderen Qualitäten spielte mir vor zwei Jahren im Zusammenhang mit dem Auftritt des Ton-Trios aus Stuttgart ein seltener Zufall in die Hände: Die Pianistin fragte mich nach dem Konzert eher beiläufig, ob ich denn wisse, dass die Violinistin des Abends mit einem berühmten Musiker verheiratet sei. Als ich das verneinte, sagte sie: »Es ist Christoph Eß, 1. Solohornist der Bamberger Symphoniker.« Das weckte sofort mein Interesse, gibt es doch nur sehr wenige ausgezeichnete Köpfe dieses äußerst schwierig zu spielenden Instrumentes. So ergab sich über die damalige Violinistin, Karlotta Eß, die Gelegenheit, Kontakt aufzunehmen, ohne die Vermittlung einer Konzertagentur. Welche innerfamiliären Diskussionen stattgefunden haben, weiß ich nicht, auf jeden Fall hatte ich schon im Januar 2016 die Zusage für ein

Karten gibt es jeweils 3 Wochen vor Konzertbeginn in der Buchhandlung Kutzner, können aber auch online über die Website des Sennestadtvereins reserviert werden.

Konzert mit dem berühmten Hornisten.

Der zweijährige Vorlauf kam ihm sehr entgegen und wir konnten uns schnell auf den Termin im Februar 2019 und das Honorar einigen. Das ist nicht selbstverständlich, ist Christoph Eß doch ein vielbeschäftigter Musiker. Sein Mammutprogramm umfasst neben seiner Orchestertätigkeit bei den Bamberger Symphonikern Soloauftritte mit Orchestern in Europa und



Christoph Eß

auch außerhalb, er gibt Meisterkurse, dieses Jahr in Tokio, gründete das »German Horn Quartett«, mit dem er auf Tournee geht, und er interessiert sich für die vielfältigen Möglichkeiten, in kleiner Besetzung mit anderen Musikern aufzutreten. Außerdem hat er inzwischen 10 vielbeachtete CDs aufgenommen.

Der Hornist bringt mit Boris Kusnezow einen Klavierpartner mit, der in Moskau geboren, seine Ausbildung an der traditionsreichen Gnessin-Akademie begann. Seit seinem achten Lebensjahr lebt der Pianist in Deutschland. Sein Durchbruch begann 2009 mit dem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs. Bald darauf feierte er sein Debüt in der Carnegie Hall und erhielt hervorragende Kritiken von der New York Times. Neben dem solistischen Spiel entwickelte sich die Kammermusik und Liedbegleitung zu einer besonderen Leidenschaft des Pianisten. In Deutschland trat er unter anderem in der Laeishalle Hamburg, im Gasteig München und in der Berliner Philharmonie auf. Boris Kusnezow unterrichtet an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und lebt auch dort.

Sonntag, 23. Juni 2019, 18 Uhr, Trio vom Mozarteum Salzburg. Paula Pinn, Blockflöte, Anna Kiskachi, Cembalo, Philipp Comploi, Barockcello

Über das Zustandekommen des Auftritts eines Trios vom Mozarteum Salzburg freue



Paula Pinn

ich mich besonders, ist es doch das erste Mal in der Kammermusikreihe, dass ein Programm Musik aus dem Frühbarock bis hin zu Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert enthält. Ein Werk des Abends ist sogar erst 2018 entstanden. Das Trio mit Paula Pinn, Anna Kiskachi und Philipp Comploi spielt in der Besetzung Blockflöte, Cembalo und Barockcello. Für den Abend werden wir ein Konzertcembalo ausleihen, so wird es neue Klänge im Vortragssaal geben.

Die Blockflötistin Paula Pinn wurde 1998 im westfälischen Münster geboren. Nach einem Jungstudium an der Hochschule für Musik Nürnberg studiert sie derzeit bei Prof. Dorothee Oberlinger an der Universität Mozarteum Salzburg. Musikalische Anregungen erhielt sie außerdem durch zahlreiche Meisterkurse. Paula Pinn wurde mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet, u. a. als 1. Bundespreisträgerin bei »Jugend musiziert«, sowie mit dem GWK-Förderpreis Münster im Jahre 2016. Anlässlich der Preisübergabe würdigte Dr. Susanne Schulte die

Ihr Bio-Spezialist im Bielefelder Süden



Der Bio-Hof-Laden

Gut Wilhelmsdorf
Inh.: Michael Hillmann
Verler Straße 248
33689 Bielefeld-Eckardtshorn
Telefon 0 52 05 / 75 08 03
derbio-hof-laden@gutwilhelmsdorf.de
Bio-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006

Aus hofeigener Bioland-Erzeugung:

- Milch • Joghurt
- Fleisch und Wurst vom Rind
- Kartoffeln

Aus regionaler Bio-Erzeugung:

- Fleisch und Wurst vom Lamm, Schwein und Geflügel
- frisches Obst und Gemüse
- Honig
- Brot und Backwaren
- Käse

Naturkostvollsortiment

Bio-Garten-Café

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9-18 Uhr, Samstag 8-16 Uhr

Blockflötistin in ihrer Laudatio mit den Zeilen:
 »Paula Pinn ist eine junge Wilde und trotz ihrer Jugend eine Musikerin ersten Ranges. Die Blockflötistin setzt nicht auf Sicherheit, sondern geht auf Risiko, das sie jedoch immer beherrscht. Souverän bewegt sie sich in der alten wie in der neuen Musik und differenziert reizvoll zwischen den musikalischen Stilen. Ihr Ton ist klar und vielseitig, ihre Phrasierung dezidiert und akzentuiert, ein lebendiger Puls durchdringt ihr Spiel. Dabei steht Paula Pinns Auftritt im Dienst einer musikalischen Aussage, die sie vollauf versteht und für die sie zu brennen scheint. Sie lebt die Musik, die sie spielt,

und ist in der Lage, direkt mit dem Publikum zu kommunizieren. So fasziniert sie nicht nur durch enorme Virtuosität und Musikalität, sondern bezaubert auch durch ihre Spontaneität und Natürlichkeit.« Paula Pinn ist Stipendiatin der Dr. Carl Dörken Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes.

■ Sonntag, 10. November 2019, 18 Uhr, Duo Violoncello/Klavier. Raphaela Gromes, Julian Riem

Erläuterungen zum dritten Konzert erscheinen in der nächsten Ausgabe.

Werner Nicolmann

Gerahmte Spatzenposter



Foto: Kerstin Biljes

Der Sennestadtverein schenkte kürzlich allen drei Sennestädter Grundschulen dieses prachtvolle, gerahmte Spatzenbild. Oliver Pape, der Rektor der Hans-Christian-Andersen-Schule, nimmt das Bild von Thomas Kiper in Empfang.

Die drei Spatzenbilder hatte Wolfgang Strototte noch übrig von den umfangreichen Aktionen unseres Arbeitskreises Natur und Wandern im Jahre 2016. Damals hatte der Arbeitskreis viel Werbung für den im städtischen Umfeld eher rar

gewordenen Spatz gemacht. Insgesamt wurden ca. 60 Nistkästen, darunter auch Bausätze, an Vogelfreunde in Sennestadt und Bielefeld verkauft. Inzwischen hat sich die Spatzenpopulation allgemein in den Städten wieder etwas erholt. – Mehrere Grundschulen stehen mit Wolfgang Strototte in Kontakt und wollen ihn für gemeinsame Spatzenaktionen im Unterricht engagieren.

Thomas Kiper und Wolfgang Strototte



Reichowplatz 18 · 33689 Bielefeld

Tel. 052 05 / 50 60

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest!

Termine der Arbeitskreise

Wochentag	Arbeitskreis	Treffpunkt
Im Allgemeinen jeden letzten Montag im Monat, 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Sennestadt-Entwicklung« Leitung: Peter Flockenhaus, Tel. 0 52 05 - 7 54 96 95	Sennestadthaus, Raum 105
	Sennestadtarchiv Leitung: Horst Vogel, Tel. 0 52 05 - 7 03 16 Gäste melden sich bitte zwecks Terminabsprache bei Horst Vogel.	Sennestadtarchiv, Elbeallee 70 Archivkeller
	Seniorenkreis Treffen bitte bei Dorothea Wolk erfragen, Tel. 0 52 05-2 02 50	
abwechselnd 1. Mittwoch/Montag im Monat, 18.30 bis ca. 20.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Natur und Wandern« Kontakt: Erika Petring (Tel. 0 52 05 - 2 15 90) und Sigrid Rethage (Tel. 0 52 05 - 7 10 44) Mi 02.01., Mo 04.02., Mi 06.03., Mo 01.04., Mi 08.05., Mo 03.06., Mi 03.07., Mo 05.08., Mi 04.09., Mo 07.10., Mi 06.11., Mo 02.12.	Sennestadthaus, Raum 105
Zweiter Mittwoch im Monat 18.00 Uhr	Treffen des Arbeitskreises »Vielfalt in der Sennestadt« Koordination: Brigitte Honerlage, Tel. 0 52 05 - 66 15	Im Allgemeinen: Sennestadthaus, Raum 304
Geplant sind folgende Termine: 21.02., 06.06., 17.10.2019	Kulturkreis im Sennestadtverein Leitung: Beate Rasche-Schürmann, Tel. 0 52 05 - 98 06 16	Sennestadthaus, Raum 105

Unsere Veranstaltungen 2019

Gesamtverein

Kunst

Musik

Lesung, Kabarett

Kulturfahrten

Heimatpflege

AK Vielfalt

Natur/Wandern

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Noch 2018		
Samstag, 01.12., 14.00–20.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche
Januar 2019		
Donnerstag, 03.01., 19.00 Uhr	Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker	Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums
Freitag, 25.01., 19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung des Sennestadtvereins	»Bürgertreff« im Sennestadthaus
Februar		
Sonntag, 03.02., 13.00 bis 17.00 Uhr	Wanderung von Sieker-Mitte nach Sennestadt mit abschl. Kaffeetrinken. 13 km. Leitung: Thomas Kiper	Haltestelle Sieker Mitte, Stadtbahn Linie 3
Sonntag, 10.02., 11.15 Uhr (bis 22.03.)	Kunstaussstellung: Heinz Schößler »Gemälde und Kleinskulpturen«	Vortragssaal im Sennestadthaus
Mittwoch, 13.02., 15.00 Uhr	Märchenerzählerin »Die Rabe« liest im Frieda-Nadig-Haus	Frieda-Nadig-Haus, Senner Hellweg 280
Sonntag, 17.02., 18.00 Uhr	Duo Horn/Klavier: Christoph Ek/Horn, Boris Kusnezow/Klavier	Vortragssaal im Sennestadthaus
Dienstag, 19.02., 19.30 Uhr	Rudelsingen	Aula Schulzentrum Süd / Theodor-Heuss-Schule
März		
März. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben	Poetry Slam	LUNA
Samstag, 23.03., 15.00 bis ca. 17.30 Uhr	Vogelkundlicher Rundgang zum Menkhauser Berg. Leitung: Gudrun und Wolfgang Strototte	Bartholdskrug
Dienstag, 26.03., 19.00 Uhr	Lesung: Christine Kuhlmann »Traumen und Träume«	»Bürgertreff« im Sennestadthaus
April		
Samstag, 06.04., 10.00 bis 13.00 Uhr	Reinigungsaktion im Bullerbachtal	Sennestadthaus
Samstag, 13.04., 11.30 bis ca. 16.30 Uhr	Wanderung Bohnenbachtal (Bethel) und Dorf Sentana mit Kaffeetrinken. Anmeldung erforderlich. Leitung: Birgit Berger	Sennestadthaus/Fahrgemeinschaften
Samstag, 20.04., ab 18.00 Uhr	Osterfeuer	Am Ramsbrockring
Samstag, 27.04., 15.00 bis ca. 17.30 Uhr	Frühlingskräuter-Wanderung mit Maria Hermwille	Sennestadthaus
Mai		
Samstag, 11.05., Abfahrzeit wird bei Anmeldung mitgeteilt	Tagesfahrt mit Ekkehard Strauß nach Rietberg Anmeldung bei Ekkehard Strauß, Tel. 0 52 41/9 64 64 90	Abfahrt: Bahnhof Sennestadt Kostenmitteilung bei Anmeldung
Samstag, 25.05., 15.00 bis ca. 17.00 Uhr	Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Parkplatz vor COMBI am Sennestadtring
Juni		
Sonntag, 02.06., 11.15 Uhr (bis 05.07.)	Kunstaussstellung: Rosemarie Sprute »Alte Meister – neue Bilder«	Vortragssaal im Sennestadthaus
Samstag, 15.06., bis Sonntag 16.06.	SENNESTADTFEST Das umfangreiche Programm wird wieder mit einem Programmheft bekannt gegeben.	Reichowplatz
Mittwoch, 19.06., 19.00 Uhr	Sennestädter Konzertabend	Aula des Hans-Ehrenberg-Gymnasiums
Samstag, 22.06., 13.30 bis 18.30 Uhr	Radwanderung: St. Anna-Route Rund um Verl (ca. 40 km). Leitung: Sascha Sackewitz	Sennestadthaus
Sonntag, 23.06., 18.00 Uhr	Trio vom Mozarteum Salzburg: Blockflöte/Cembalo/ Barockcello Paula Pinn, Anna Kiskachi, Philipp Comploi	Vortragssaal im Sennestadthaus

Änderungen des Programms möglich! Bitte Mitteilungen in der Tagespresse und in der SenneRundschau beachten!
Alle Termine und mehr auch auf: www.sennestadtverein.de

Für die 2. Jahreshälfte 2019 ist noch folgende Veranstaltung geplant: ■ **Inklusives Theater Götterspeise: »Die Nashörner«**
Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Veranstaltungstag	Veranstaltung	Veranstaltungsort
August		
Juli/August 2019	■ Mehrtägige Kulturfahrt zum Schleswig-Holstein Musik Festival 2019	Einzelheiten werden noch bekannt gegeben
Donnerstag, 08.08., 17.00 bis 19.00 Uhr	■ Feierabendwanderung zu Kräutern und Heilpflanzen mit Maria Hermwille	Sennestadthaus
Donnerstag, 15.08., 18.00 bis 20.30 Uhr	■ Feierabendwanderung zur Waldameise mit Dr. Antje Fischer. Leitung: Sigrid Rethage	Jägersteigbrücke
Donnerstag, 22.08., 18.00 bis 20.45 Uhr	■ Feierabendwanderung von Oerlinghausen nach Sennestadt auf dem Winkelweg (7 km). Leitung: Sascha Sackewitz	Sennestadthaus Busanreise
Samstag, 31.08., 15.00 bis ca. 17.00 Uhr	■ Spaziergang auf dem Skulpturenpfad mit Jutta Kirchhoff	Treffpunkt: Parkplatz vor COMBI am Sennestadtring
September		
Sonntag, 08.09., 14.00 Uhr	■ Tag des offenen Denkmals »Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur«. Leitung: Ortsheimatpfleger Marc Wübbenhorst	Sennestadthaus
Samstag, 14.09., 10.30 bis ca. 17.30 Uhr	■ Radwanderung: Zu den Emsquellen und den Senner Pferden. Leitung: Otmar Lüke und Sascha Sackewitz	Sennestadthaus
Samstag, 28.09., ab 10.00 bis ca. 17.30 Uhr	■ Wanderung: Gut Menkhäusen und Gut Niederbarkhausen. Leitung: Hannelore Stukenbröker	Sennestadthaus/ Fahrgemeinschaften
Oktober		
Sonntag, 06.10., 11.15 Uhr (bis 15.11.)	■ Kunstaussstellung: Otto Hadamitzky »Das Leuchten der Farbmosaik«	Vortragssaal im Sennestadthaus
Sonntag, 20.10., 10.00 bis 13.00 Uhr	■ Pilzwanderung in Sennestadt mit Thomas Kiper	Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Samstag, 26.10., 11.00 bis 16.30 Uhr	■ Rundwanderweg um Lage-Hörste mit Einkehr. Leitung: Sascha Sackewitz	Sennestadthaus/Fahrgemeinschaften
November		
Sonntag, 10.11., 18.00 Uhr	■ Duo Violoncello/Klavier Raphaela Gromes, Julian Riem	Vortragssaal im Sennestadthaus
Freitag, 22.11., 20.00 Uhr	■ Musik-Kabarett »Lieblingsfarbe Schokolade« mit Maura Pormann und Hannah Silberbach	LUNA
Samstag, 30.11., 14.00 bis 20.00 Uhr	■ Weihnachtsmarkt	an der Jesus-Christus-Kirche
Dezember		
Sonntag, 08.12., 10.00 bis 14.30 Uhr	■ Rundwanderung zum ehemaligen Vierländereck mit Einkehr. Leitung: Thomas Kiper	Sennestadthaus



Mittagstisch

direkt am Neuland-Wanderweg

Frisch, abwechslungsreich und auf moderne Art westfälisch – das ist Hermanns Küche. Spontane Gäste sind ebenso willkommen wie Besucher des Bildungszentrums Haus Neuland. Täglich von

12.00 bis 13.30 Uhr*

gibt's ein Salatbuffet, Suppe, zwei Hauptgerichte zur Auswahl und ein Dessert.

10 €

Kinder
(bis 12 J.) 6 €



HERMANN'S
KÜCHE

im Haus Neuland
Senner Hellweg 493
33689 Bielefeld

Termine und Menüs unter:
www.hermanns-kueche.de

* Wegen des Seminarbetriebs im Haus Neuland hat das Restaurant an einzelnen Tagen nicht geöffnet. Deshalb bitten wir um Voranmeldung unter 0 52 05 . 91 26-0.

Kunstaussstellungen 2019



Heinz Schößler: Ohne Titel.

■ 10. 2.–22. 3.: Kraftvoll und zart. Neue Werke von Heinz Schößler

Heinz Schößler malt zunächst ganz spontan, impulsiv, fast wie im Rausch, aber immer sensibel für das Geschenk des zufällig Entstehenden. Zu der Dynamik der Farbflächen kommt in manchen Werken der Schwung von schwar-

zen, balkenartig-kraftvollen Linien. In anderen werden zarte Umrisse von Gesichtern sichtbar, schemenhafte Gestalten und Symbole, die den erkundenden Blick des Betrachters am Bild länger festhalten und zum inneren Fabulieren anregen. Schößlers Themen reichen von leuchtenden Naturverherrlichungen in Blumenstillleben, Aktandeutungen

und abstraktem kraftvoll Magisch-Mythischem bis zu christlichen Motiven. Er verfügt über eine Fülle von Gemälden und Kleinskulpturen in seinem Harsewinkeler Wohnhaus und Atelier. Seine sprudelnde Kreativität hat er sich auch mit 76 Jahren erhalten. Er war begeisterter Kunstpädagoge und stellt deutschlandweit aus. Ausgewählte Exponate hängen in Freiburg, Hamburg, Berlin und Paris.

Er wird selber eine Einführung geben. Die intuitive Spontaneität seiner Werke wird am Flügel musikalisch untermalt von seinem Sohn Tobias Schößler, Pianist und Komponist. Er legte das Album »Sections« vor und war in 3sat Kulturtipps im Fernsehen zu sehen.

■ 2. 6.–12. 7.: Alte Meister – neue Bilder. Doppelschichtiges von Rosemarie Sprute

Rosemarie Sprute ist Wissenschaftlerin, Pädagogin und Künstlerin. Sie kommt von der Philosophie und Germanistik her, studierte dann noch Kunst, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik und unterrichtete



Rosemarie Sprute:
Doge Christoforo Moro I.

bis 2013 an verschiedenen Gymnasien. Das Studium der Kunstgeschichte schloss sie mit einer Promotion ab, ihre Dissertation über den venezianischen Renaissance-maler Jacopo Bassano und das religionspolitische Selbstverständnis in seinen »Hirtenanbetungen« ist als Buch erschienen. Sie verfasste Ausstellungskataloge und übersetzte Beiträge aus dem Italienischen und Englischen im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Guernica-Gesellschaft. An der Universität Osnabrück erhielt sie ein Stipendium für das Graduiertenkolleg »Bildung in der frühen Neuzeit« zur Mitarbeit an Jahrbüchern und Schriftenreihen. Von 2005 bis 2011 gab sie Einführungen in die Kunstgeschichte an der Sommeruni Rinteln. 2017 stellte sie im Art Pavilion Mile End in London aus, 2018 im GalerieSalon der Gedok Niedersachsen, unter dem Titel »Paravent« auch in Detmold und war Teilnehmerin der Internationalen Malerei Biennale Hamburg. 2019 sind Rosemarie Sprutes Arbeiten auch im Kunstspeicher Mettingen zu sehen und im Weserre-naissance-schloss Brake.

Wir liefern und bauen auch auf!

- Terrassen • Gartenmöbel • Kinderspielgeräte • Terrassendächer
- Carports • Gartenhäuser • Brücken • Zäune, auch auf Maß

HT Holz Tellenbröker Paderborner Str. 224 · 33689 Bielefeld (Sennestadt)
www.tellenbroeker.de Tel. (0 52 05) 98 41 10 · Fax (0 52 05) 9 84 11 11

Die Ausstellung »Alte Meister – neue Bilder« zeigt ihren speziellen kreativen Zugang: die Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte. Als Expertin für Malerei der norditalienischen Renaissance kopiert sie dabei zunächst Bildnisse, z. B. von alttestamentarischen Sybillen, frühen Philosophen und venezianischen Dogen. Die überspachtelt sie dick mit Farbschichten und prägt zudem Musterstrukturen ein. Diese Schichten nimmt sie dann stellenweise weg, damit das Ursprüngliche wieder geheimnisvoll durchscheint. So findet sich Altes als Zitat und faszinierende Erinnerung eingebettet in heutige Bewusstseinschichten im Dreischritt von zudecken – freilegen – strukturieren. Die Farb- und Musterschichten über den Portraits sind zunächst eine Dekonstruktion. Aber auf

sie folgt eine Rekonstruktion durch den bewussten Akt des Freilegens und Hervorhebens inhaltlicher und formaler Merkmale. Dieser Vorgang ähnelt einem kunsthistorischen Interpretationsprozess.

Für die Einführung ist Dr. Manfred Strecker angefragt. Geplant ist Musik zur Vernissage aus den Zeitschichten der italienischen Renaissance und der Gegenwart.

■ Vom 6. 10.–22. 11. folgt dann: Das Leuchten der Farbmosaiken. Das Vermächtnis des Otto Hadamitzky.

Auch diese Ausstellung ist schon vorbereitet. Ich werde sie in der nächsten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung vorstellen.

Elisabeth Schröder

art/our
Bilder · Rahmen · Spiegel

- Einrahmungen
- große Bilderauswahl
- Spiegel nach Maß
- Fachwerkstatt
- Restaurierungen
- Beratung

Hansestraße 11
33689 BI-Sennestadt
Tel.: 0 52 05/23 56 15 0
www.arttour-rahmen.de

Erster Schultag in Senne II vor 100 Jahren

»Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss«

Wilhelm Ruwe (1912–2010) lebte Zeit seines Lebens am Senner Hellweg, Lämershagen, Haus 26, später gehörte es zu Sennestadt. In seinen Geschichten über das Alltagsleben vor 100 Jahren erzählt er von den Eigenarten, von Freuden und Nöten der Menschen und ihren bescheidenen Verhältnissen. Seine Geschichten wollte er in seiner Lebenszeit nicht veröffentlichen, doch für danach hat er sie freigegeben. In Absprache mit Edith Bönisch, Tochter von Wilhelm Ruwe und Mitglied im Sennestadtverein, haben wir schon »Die letzten 75 Jahre von Haus Silgen« (Nr. 55, Seite 20) und »Do es ‚n Vos ubn Howe« (Nr. 56, Seite 10) veröffentlicht.

Man sprach schon lange davon, dass ich, wie meine älteren Geschwister auch, demnächst in die Schule müsse. Begeistert davon war ich gerade nicht, denn

immerhin hatte ich wiederholt mitbekommen, dass insbesondere mein Bruder, außer zu Hause, auch noch in der Schule Senge bekam. Es war daher klar, dass

nach dem Verhältnismäßigkeitsprinzip von zu Hause ich in der Schule bestimmt nicht besser abschneiden würde als mein Bruder. Darum hatte ich mich schnell hinter den dicken Torpfeiler bei Schilling gestellt, als ich meinem Vater das Essen gebracht hatte und die Lehrerin Fräulein Ensenroth per Fahrrad die Straße entlang kam. Ich hielt es für absolut sicher, dass sie, wenn sie mich gesehen hätte, vom Fahrrad gesprungen wäre und mich erst mal verdroschen hätte, denn das hatte mir meine Mutter oft genug angekündigt.

Einkleiden für den ersten Schultag
Aber mit Ostern 1918 kam die schicksalsschwere Zeit heran. Zuvor jedoch sollte ich einen neuen Anzug haben; denn schließlich konnte ich nicht mehr im Russenkittel zur Schule gehen. Die Zeiten im fünften Kriegsjahr waren verdammt schlecht. Das merkten sogar wir Kinder. Zeug, Schuhe und Strümpfe hielten meist nicht länger als von zwölf bis Mittag, da sie zum Teil nur aus Papier waren. Aber war vielleicht beim »Juden«

Fortsetzung S. 16

Bornheim noch etwas zu bekommen? Denn der hatte für seine alten Kunden immer noch irgendwo etwas in der Ecke. Und so machten sich Mutter Ruwe und Sohn auf nach Oerlinghausen (zu Fuß, Anm. der Redaktion), und es war nicht umsonst. Einen schönen grünlichen Anzug hatte ich bekommen, dazu noch ein Taschentuch mit einem Zeppelin drauf. Hoch zufrieden zogen wir beiden wieder unterhalb des Berges der Heimat zu. Aber wie's so geht: Trotz der vielen Ankündigungen und trotz des neuen Anzuges hatte man vergessen, mich am Einschulungstag hinzuschicken. Und am zweiten Tag durfte ich den neuen Anzug »wegen Schonung« schon nicht mehr anziehen.

Mein Schulbeginn

Unser Schulweg war etwa 2,5 km lang und führte zunächst durch eine locker bewaldete Heidelandschaft, um dann über die Bullerbrinke das offene Land zu erreichen. Hier wurde überwiegend Landwirtschaft betrieben, jedoch waren noch einzelne Waldstücke eingestreut. Erst im letzten Drittel wurde die Bebauung dichter. Diesen Ortsteil nannte man Kracks und er war das eigentliche Zentrum der Gemeinde Senne II. Zu diesem »Zentrum« gehörten neben einigen Wohnhäusern die Schule, Kirche, Pfarrhaus, ein Gutshof und die Firma Schilling.

Das Schuljahr begann auch 1918 wie seit altersher mit der Beendigung der Osterferien. Es muss also so um Mitte April 1918 gewesen sein, als meine 8-jährige Volksschulzeit begann. Aber wie gesagt: Am ersten Tage hatte meine Mutter wegen vieler Arbeit vergessen mich hinzuschicken, und am zweiten Schultag war nur noch der unterste Platz für mich frei.

Die erste zu lernende Lektion war, dass ich meine Mütze abzunehmen habe, was mich ägerte. Schön fand ich jedoch, dass ich neben dem Lichtschalter saß, was mir sehr wichtig erschien. Denn außer im Ortszentrum gab es damals noch kaum elektrisches Licht, geschweige denn bei uns zu Hause. Ich wurde Ostern 1918 als einziges Kind von hier oben eingeschult und musste so immer allein den Schulweg antreten. Das war für mich des Fuchses wegen – den ich aber nie gesehen habe – eine harte Zeit. Am Ende des Ersten Weltkrieges war große Not in Deutschland. Kleidung war knapp und man zog an, was man vorfand. Schuhe hatte fast niemand. In der kalten Jahreszeit trug man Holzschuhe und im Sommer lief man barfuß und das so früh wie möglich.

Das Schulgebäude

war ein zweistöckiges Backsteingebäude. Unten die Lehrerwohnung, oben zwei

Klassenräume. Die Schule war dreiklassig. Ein Klassenzimmer beherbergte die 3. Klasse (1. und 2. Jahrgang) und die 2. Klasse (3. bis 5. Jahrgang) und die 1. Klasse (5. bis 8. Jahrgang). Im Raum der Erstklässler befand sich neben den Bänken der Schüler das Pult des Lehrers, eine Tafel, ein kleiner Schrank, vier Bilder und ein großer Kanonenofen sowie zwei allereinfachste elektrische Lampen, die aber aus Sparsamkeitsgründen nie angemacht wurden. Im Klassenraum für die Anfänger befand sich auch eine sog. »Rechenmaschine« mit roten und weißen Kugeln zum Hin- und Herschieben, so eine Art Abakus.

Mein Schulalltag

Ich war noch keine sechs Jahre alt, als ich zur Schule musste. Der Unterricht dauerte in den ersten beiden Jahren nur zwei Stunden mit einer zehnminütigen Pause dazwischen. Da nur zwei Klassenräume vorhanden waren, fand der Unterricht meist nachmittags statt. Ab dem 3. Schuljahr begann der Unterricht im Sommer um 7 Uhr und im Winter um 8 Uhr und dauerte meistens vier bis fünf Stunden, mit stündlicher Pause dazwischen. Wir Jungen spielten in den Pausen meist Schlagball oder machten auch anderen Sport. Jahreszeitlich bedingt wurde auch von allen Schülern »gehüpkert« oder »gekeikert« (plattdeutsch für Hüpf- und Murnspiele, Anm. der Redaktion).

Als erstes merkte ich, dass die mir zu Hause so oft angekündigte Prügel in der Schule ausblieb, was ich natürlich als sehr angenehm empfand. Dann lernte ich neue Schulkameraden kennen. So hatte Fritz Peters-

meier vom Hof Fastabend eine wunderschöne Schürze mit zwei aufgestickten gekreuzten schwarz-weiß-roten Fahnen. Mit in meiner Bank saß Gustav Sielemann. Wenn er später kam als ich, fragte er höflich auf Hochdeutsch: »Darf ich da bitte einmal vorbei?« Ich habe ihn immer wieder wegen seines ausgezeichneten Hochdeutschen bewundert. Ich – wie die meisten anderen – sprach noch besser platt wie hoch. Dafür konnte ich aber besser Tierstimmen nachmachen und konnte Kuhbrummen und Ziegenmeckern originalgetreu zum Besten geben.

Was mich aber immer schrecklich gewurmt hat, war, dass ich den alten, schäbigen, roten Mädnertornister meiner Schwester Paula tragen musste. Ich war eben der letzte Junge, und da gab's nichts Neues mehr. Die anderen Schüler hatten zwar auch nur Tornister aus Pappe, aber immerhin waren es Jungentornister.

Beim Unterricht herrschte strenge Disziplin. Abgucken oder Flüstern wurde nicht gestattet. Für unterdurchschnittliche Leistungen musste man »nachsitzen«, für sehr schlechte Leistungen oder auch Dummheiten, besonders bei den Jahrgängen 1 bis 5, gab's Prügelstrafen. Bei den Jungen sauste dann der Rohrstock auf den Allerwertesten und bei den Mädchen meist durch die Hand.

Hausaufgaben gab es ein gerüttelt Maß. Aufsätze, Rechenaufgaben und vor allen Dingen Auswendiglernen zur Sprachbildung. Die letzten beiden Jahre kam dann noch der kirchliche Religionsunterricht dazu, bei dem uns der Pastor unendlich büffeln ließ. Sso was dat 1918.

ELEKTRO THOMYS GMBH

Fachgeschäft + Meisterbetrieb

Unser Service: Wir reparieren Groß- und Kleingeräte aller Fabrikate!

Schlüsseldienst mit Montage

Elektroinstallationen aller Art

E-Check für Haus und Geräte

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · **Telefon 0 52 05/34 90**

Seit 1949
Einer der ältesten
Fachbetriebe für
Handel und Handwerk
in Sennestadt

Alter Sennekotten

Erinnern Sie sich an unsere letzte Ausgabe, in der schon »Drei Kiefern im Gewitter« aus der »Kleinen Sennekunde« abgedruckt waren? 1998 hatte Heinrich Koch seinen »Kleinen Gang durch die Landschaft« in wenigen Exemplaren in Form eines Jahreskalenders für Freunde zusammengestellt und mit Aquarellen von Horst Wasgindt bebildert. Das folgende Bild und der dazugehörige Text sind dem November zugeordnet. Heinrich Koch spricht hier von seinen eigenen Empfindungen in der »einsamen« Senne. Dazu muss man wissen, dass er auf einem Sennehof an der Grimke, im heutigen Sennelager, aufgewachsen war.

Eric Dölwes

Dieses Bild kann, gut in die Jahreszeit passend, eine bedrückende, traurige Gemütsstimmung aufkommen lassen.

Diese ehemals landschaftsprägenden, einsamen Sennekotten verschwinden immer mehr. Aber ist das Wort »Einsamkeit«, es findet sich häufig in alten Sennebeschreibungen, wirklich der richtige Begriff für das Empfinden der ehemaligen Bewohner einer solchen Stätte? – Eigene Erinnerungen sprechen da eine andere Sprache: Einsam und verlassen gefühlt hat sich der Schreiber Anfang der 30er-Jahre als Kind eigentlich nie. Ja – der Weg zur Schule war weit, im Winter auch manchmal mühsam, Bekleidung und Schuhzeug nur unvollkommen der Witterung angepasst, aber dennoch erschien uns gerade dieser Weg das schönste an der ganzen Schule zu sein. Fast regelmäßig stieß man bald auf ein paar Nachbarkinder, ohne dass Treffpunkt und Zeit abgemacht waren. Besonders auf dem Rückweg gab es immer wieder etwas zu entdecken, ein

Spielchen zu machen und etwas zu erleben. Da hätte der Weg ruhig noch länger sein dürfen.

Und wie sah das bei den Erwachsenen aus? Nachbarn traf man häufiger, als das heute oft der Fall ist, regelmäßig beim sonntäglichen Kirchgang, aber auch an Werktagen zu einem kleinen Klön. Bei der Feldarbeit legte man ganz selbstverständlich eine kleine Pause ein, wenn ein Nachbar oder ein anderer Gesprächspartner auftauchte. Man redete oft miteinander. In den wirtschaftlichen Notzeiten um 1930 wurden auch häufig Arbeitsgeräte gegenseitig ausgeliehen, z. B. die Kumpstschabe für die Herstellung des Sauerkrautes und die handbetriebene Kartoffelsortiermaschine.

Wenn einmal im Jahr der Dreschkasten kam – welcher Fortschritt gegenüber dem Dreschflügel vergangener Zeiten –, mussten sich vier bis fünf Nachbarn gegenseitig unterstüt-

zen. Das war harte und staubige Arbeit. So ein Dreschtage dauerte manchmal bis Mitternacht. Trotzdem freute man sich sogar auf die ganze Woche gemeinsamer Arbeit. Das weiß der Schreiber aus glaubwürdiger und zuverlässiger Quelle. Viele Sonntagabende, wenn es beim »Solospiel« mit Nachbarn oft laut herging, sind in Erinnerung geblieben.

Die Heranwachsenden, heute würde man sagen die »Halbstarken«, hatten ihr eigenes Ritual entwickelt. Das Vieh musste zwar auch am Sonntag versorgt werden, dennoch blieben einige Stunden für gemeinsame Aktivitäten.

In Erinnerung geblieben sind die Sonntage, an denen die Sennebäche nach Forellen abgesucht wurden. Zum Fangen dieser Fische

war eine eigene Methode entwickelt worden. An den vielen Wehren staute man das Wasser kurzzeitig auf, und da fanden sich manchmal die Forellen ein. Die Sonntagsbeute wurde nicht selbst verzehrt, sondern beim Kantinenwirt des nahe gelegenen Truppenlagers gegen »Schluck« eingetauscht. Am Abend fanden sich dann die jungen Burschen, die Forellenfänger des Nachmittags, auf einer Deele zusammen. Dort wurden sie von bereits kundigen Mädchen in die Kunst des Tanzes eingeführt. Einer, der dazu ein bisschen Musik machen konnte, fand sich immer. Im Notfall tat es auch das alte Grammophon, das selbstverständlich damals noch mit der Hand aufgezo-gen wurde. Für Tanz und Schluck war der Schreiber damals noch zu jung, nicht aber fürs gelegentliche Zuschauen.



Sennekotten, Gemälde von Horst Wasgindt.

Nachtwanderung mit Tierfütterung durch Olderdissen

Die Vorstellung des Arbeitskreises Natur und Wandern des Sennestadtvereins aus der Sicht einer »Außenstehenden« wird hiermit fortgesetzt.

Eine von vielen engagierten und kompetenten Wanderführerinnen und -führern des Arbeitskreises ist Birgit Berger. Sie ist seit 2012 Mitglied im Sennestadtverein, hat an vielen Wanderungen teilgenommen und leitet seit 2015, ermutigt von Thomas Kiper, verschiedene Führungen – ihre erste war ein Ausflug zum Heimathaus Senne zur Osthusschule. Vor einiger Zeit ging eine von ihr geleitete Fahrt nach Verl mit einer Führung durch das Knopfmuseum, von der die Teilnehmer begeistert berichteten. Birgit Berger geht – wie alle Wanderführer/innen – die geplante Strecke vorher ab und bereitet sich auf die Sehenswürdigkeiten, hier die Klosterkirchenruine Jostberg, sorgfältig vor. Angeregt zu dieser Exkur-

sion hatte sie eine Wanderung mit dem Bielefelder Archäologen Heinz-Dieter Zutz im Rahmen des Deutschen Wandertages, an der sie teilgenommen und dabei alles Wissenswerte über die Geschichte der Klosterkirche erfahren hatte.

Die Teilnehmer bildeten Fahrgemeinschaften und gingen vom Parkplatz des Tierparks Olderdissen durch den Tierpark in Richtung Jostberg.

Die Klosterruine

Seit 50 Jahren ist für mich der Tierpark Ziel für Familienausflüge und Attraktion für auswärtige Freunde, ein »Muss« für alle Bielefelder, aber den Weg zur Kloster-ruine war ich noch nicht gegangen – viele der teilnehmenden Wanderfreunde schon. Nach mitunter auch ansteigenden Wegen durch die spätsommerlich/frühherbstliche Natur lagen die Grundmauern der Ruine vor uns. Birgit Berger gab die nötigen Informationen: 1480 in der Nähe der Passhöhe, an einem alten Pass-



Erläuterungstafel an der Klosterruine.

weg, entstand eine Kapelle, die dem heiligen Jodokus geweiht war. Sie wurde später zu einem Kloster der Franziskaner ausgebaut. Da es den Franziskanern dort zu abgeschieden war, 2,5 Kilometer außerhalb der mittelalterlichen Stadt Bielefeld, genehmigte der Papst 1507 eine Übersiedlung des Klosters in die Stadt Bielefeld, wo den Franziskanern ein Grundstück an der Obernstraße geschenkt

worden war. Der Standort Jostberg wurde 1515 verlassen. Der ausgegrabene Grundriss hat eine lichte Weite von 9,1 m und eine Länge von 26,4 m. Der Historische Verein für die Grafschaft Ravensberg e.V. hat im Herbst 2009 die seit 1912 freigelegten Grundmauern restaurieren lassen, 70.000 Euro investiert und am 13. Dezember 2009, dem Tag des Heiligen Jodokus, in einer ökumenischen Feierstunde die restaurierte Kirchenruine der Öffentlichkeit übergeben. (Literatur: Daniel Bérenger, Müdehorst und Jostberg – Zwei Kloster-ruinen in Bielefeld.)

»Der Heimat-Tierpark Olderdissen ist ein Zoo« – das war die erste Erläuterung von Dr. Christoph Ptatscheck, der uns nach einer kurzen Rast im Garten des »Meierhofes« begrüßte. Birgit Berger hatte mit ihm den Termin für eine Nachtwanderung und Fütterung

30% Dauerspar-Garantie

auf rund 300 rezeptfreie Medikamente.

spar dich gesund...



apo.take

by Apotheke am Markt



Dr. Klaus Skopp e.K.
Elbeallee 79
33 689 Bielefeld
Tel. 05 205 / 91 06 16
www.apo-take.com

Der von uns gewährte Rabatt bezieht sich auf den üblichen Apothekenverkaufspreis basierend auf dem ABDA-Artikelstamm, der sog. Lauer-Taxe (keine UVP des Herstellers).

FOTO

Passbilder · Fotokopien (Farbe + s/w) · digitale Fotos
Sofort zum Mitnehmen

Vennhofallee 63 · 33689 Bielefeld · 05205-729166
Mo-Fr 9.00-13.00/15-18.30 · Sa 9.00-13.00

POST

vereinbart. Er gehört zu einem Team von Biologen und Lehramtsanwärtern, die Führungen anbieten und zusätzlich fachlich und pädagogisch von Dr. Antje Fischer, Inhaberin und Leiterin der Zoo-Schule Grünfuchs, geschult werden. Schon seit 1987 bietet der Heimat-Tierpark Olderdissen in Kooperation mit der Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld Führungen vor Ort an. Den Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern die heimische Natur durch praktischen Anschauungsunterricht näherzubringen, ist Konzept und Ziel des Tierparks. »Die Tiere im Zoo sollen stellvertretend für ihre wilden

Artgenossen auf deren Wert und Schutzwürdigkeit aufmerksam machen. Nach dem Motto: »Wir schützen, was wir lieben – wir lieben, was wir kennen« kann ein Zoo mit seinem pädagogischen Auftrag Gefühl und Wissen um die Tiere und deren Lebensräume aufbauen und verantwortungsvolles Handeln hervorbringen.« So steht es auf den Internetseiten des Tierparks.

Fütterung der Wölfe

Inzwischen war es dunkel geworden – und leer! Kein fröhlicher Kinderlärm, kein Gewusel im Streichelzoo bei den Ziegen oder auf dem Spielplatz – ein beginnender ruhiger Abend im Tierpark.



Die Wandergruppe an der Klosterruine. Birgit Berger auf der Mauer mit ihrem Hund Simba, der immer dabei ist.

Genau dann kommen die Wölfe zur Fütterung heraus! Sie lieben übrigens die verregneten Wochenenden, wenn es ruhiger ist als an Tagen, an denen die Sonne scheint, erzählte uns Christoph Ptatscheck auf dem Weg zum Wolfsgehege – in der Hand zwei Eimer, in einem Fische für die Otter und Waschbären, in dem anderen Küken für die Wölfe.

Sorgfältig wird die Tür zur Holzbrücke auf- und wieder abgeschlossen – wir stellen uns leise hin und schauen. Zurzeit befinden sich vier Wölfe im Gehege: Vater, Mutter, zwei Söhne – Wölfe leben in Familienverbänden, dem Rudel. Angelockt durch das vertraute Geräusch des klappernden Eimers kamen alle vier zur Fütterung. Über das Sozialverhalten von freilebenden Wölfen und Wölfen, die in Gefangenschaft leben, das Wesen, die Nahrungssuche bzw. das Füttern in Olderdissen wurde ausführlich berichtet. Jede Frage beantwortet der junge Biologe engagiert.

Mit Taschenlampe

Auf dem Weg zur Fütterung der Waschbären ging die Gruppe im Schein einer Taschenlampe am Rot- und Damwild-Gehege vorbei – begleitet vom Brunftschrei eines Hirsches mit mächtigem Geweih. Schlafendes Steinwild und schlafende Luchse wurden nicht gestört. Die Waschbären wurden gefüttert – im Dunkeln, im Taschenlampenlicht, trat die typische markante Zeichnung um die Augen der Tiere noch deutlicher hervor – wie eine Augenmaske. Die letzten Fische aus dem Eimer bekamen die nachtaktiven Fischotter, die mit ihrem wichtigen Sinnesorgan, den Tasthaaren, ihre Beute im trüben Wasser finden. Wir verließen den Tierpark mit ihren schlafenden und aktiven Bewohnern – warfen einen letzten Blick auf die wachen Eulen und waren wieder einmal um viele schöne Erlebnisse reicher. Danke Birgit Berger! Bis zum nächsten Mal.

Brigitte Honerlage



Lindemann-Platz 5 · 33689 Bielefeld-Sennestadt
(neben dem Sennestadthaus)

Telefon 05205 - 105440

Täglich 11.30-15 und 17.30-23 Uhr, Dienstag Ruhetag

Jeden Tag großes Mittags- und Abendbuffet

Unsere Teiche

Hoher Besuch im Arbeitskreis Natur und Wandern: Der für die Gewässer in Bielefeld zuständige Abteilungsleiter im Umweltamt, Arnt Becker, besuchte uns im Juli 2018, und diskutierte mit uns unsere beiden Hauptfragen:
Wann werden die Bullerbachteiche entschlammt? Müsste nicht der Bullerbach (wieder) durchgehendes Fließgewässer werden?

Mit dem Bullerbach hat sich unser Arbeitskreis schon oft beschäftigt: Wir haben Aktionen gegen das Entenfüttern durchgeführt, wir haben Exkursionen durchgeführt und dabei die Kleinlebewesen kennengelernt, wie z. B. die Köcherfliegen. Im heißen Sommer 2018 gab es eine starke Algenbildung auf dem Stadtteich; zugleich drohten die Teiche »umzukippen«, da zu wenig Sauerstoff

im Wasser ist. Durch die Aufstauung des Bullerbachs sammelt sich in den Teichen nicht nur der mitgeführte Sand, sondern es bildet sich reichlich Faulschlamm zum Beispiel aus abgestorbenem Laub und Tierexkrementen. Die naturkundlich Interessierten wissen von anderen Fließgewässern – z. B. dem Johannisbach, der Pader, der Emmer in Schieder –, dass in den letzten Jahren viele Fließgewässer in der Weise renaturiert wurden, dass die Fließgewässer neben den Aufstauungen (z. B. Obersee) ein neues Bachbett bekommen (sog. Bypass). Das Bachbett läuft dann bei Hochwasser in den Teich über. Außerdem kann zusätzlich Wasser aus dem Bach für die Versorgung des Teichs abgezweigt werden.

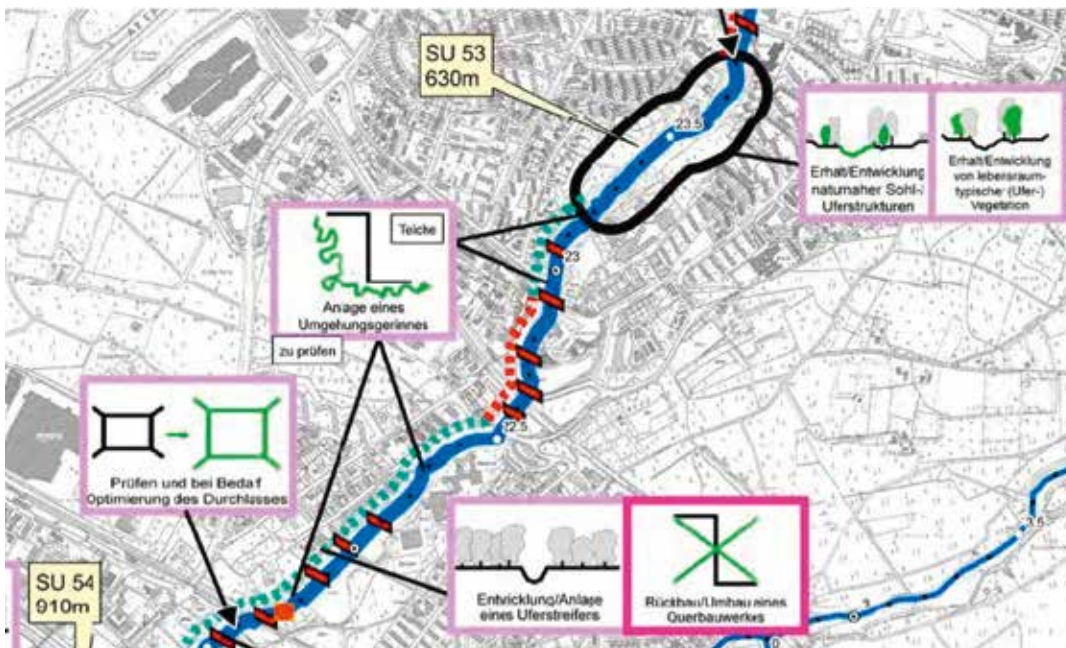
Umflut wird schwierig
Arnt Becker bestätigte uns,

dass viele Fließgewässer zurzeit renaturiert werden und erläuterte, dass alle Kommunen, ja dass alle Länder der Europäischen Gemeinschaft durch die Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet sind, bis zum Jahr 2027 einen guten Zustand all ihrer größeren Fließgewässer (den sog. berichtspflichtigen Gewässern) herzustellen. Dazu hat auch Bielefeld einen Maßnahmenplan aufgestellt, der zu jedem dieser Bäche die geplanten Maßnahmen enthält. Arnt Becker zeigte uns die entsprechende Karte für den Bielefelder Süden, auf der wir auch die geplanten Maßnahmen für den Bullerbach entdeckten. Darin ist die Prüfung von Bypässen für den Parkteich und die unterhalb der Paderborner Straße liegenden Teiche vorgesehen, nicht aber für den Sennestadteich. (Siehe hier-

zu den Kartenausschnitt.) Auf unsere Frage, wie das denn sein könne, wenn doch die Wasserrahmenrichtlinie ebendies bis 2027 fordere, erhielten wir zwei aufschlussreiche Antworten: Erstens, meinte Arnt Becker, überfordere die Zielsetzung 2027 nicht nur Bielefeld, sondern alle Kommunen. Für die gewaltigen Aufgaben im Gewässerschutz stehen nur beschränkte personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung. Daher hat das Bielefelder Umweltamt Prioritäten aufgestellt. Die Bypasslösungen in Sennestadt würden wegen des Platzmangels (der Parkteich ist ja ohnehin nicht sehr groß) sehr schwierig werden und immer auch zulasten der Teichflächen gehen. Auch rechnet das Umweltamt damit, dass viele Mitbürger sehr an dem gewohnten Bild der Teiche hängen. Beim Sennestadteich müsste der gesamte West-Flügel des Teiches wegfallen und es bliebe immer noch die lange Verrohrung unter dem Sennestadtring und der Paderborner Straße. Diesem letzten Gedanken konnten wir ganz gut folgen, denn auch in unserer Brust schlagen zwei Herzen: Zum einen hängen auch wir an unserem gewohnten Stadtbild im Bullerbachtal, zum anderen wünschen wir einen guten ökologischen Zustand unserer Gewässer.

Was ist mit dem Faulschlamm?

Und die Beseitigung des Faulschlammes in den Teichen? Für solche Maßnahmen, die im Übrigen sehr, sehr teuer seien, denn



Ein Abschnitt des Bullerbachs im Umsetzungsfahrplan des Umweltamts für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Ohne Anleitung ist dieser Plan schwer verständlich. Er zeigt z. B. als Prüfauftrag »Anlage eines Umgebungsgerinnes«. Das Kästchen ist hellviolett eingefärbt und das bedeutet laut Legende: Maßnahmen für den Zeitraum 2019 bis 2027.

zu den Entschlammungskosten kommt ja auch noch die teure Ablagerung auf Spezialdeponien, gibt es zum einen keine Fördermittel und zum anderen ist es ohne Umflut nur eine Lösung auf Zeit, bis die Teiche wieder verschlammte sind. Letztlich heißt die Lösung: Fließgewässer müssen frei und ungestaut fließen!

Die Diskussion mit Arnt Becker empfand der Ar-

beitskreis als angenehm und aufschlussreich. Wir merken, dass das Umweltamt zur Zeit keine (große) Lösung für den Bullerbach hat. Auch wir haben keine Ad-hoc-Lösung vorzuschlagen. Unser Arbeitskreis hält zwar letztlich eine Bypasslösung für den Bullerbach für unausweichlich. Doch dafür muss die Zeit erst noch reif werden.

Thomas Kiper

WERBEDRUCK
zunkler

Ihre Druckerei gleich nebenan.
Nutzen Sie die Vorteile.



Individuelle
Beratung



Kurze Wege



Manuelle
Datenprüfung

Hansestraße 3 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Fon 0 52 05/9 10 10
E-Mail werbedruck@zuenkler.de · www.zuenkler.de

Wieder auf dem Weihnachtsmarkt:

Schmuckkarten des Arbeitskreises Natur und Wandern

Nicht nur das Organisieren und Durchführen von Wanderungen und Fahrradtouren, das Vorbereiten der Sitzungen, die Einladungen an Referenten zu aktuellen Themen, die Pressearbeit und vieles mehr nimmt die Zeit der Mitglieder des Arbeitskreises Natur und Wandern des Sennestadtvereins in Anspruch – seit Herbst 2016 befasst sich eine kleine Gruppe auch mit dem Zusammenstellen von besonders schönen Fotomotiven, die in dem AK entstanden sind, um sie der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu verkaufen. Marianne Ganslandt und Ursula Kaminski sind langjährige Mitglieder des Sennestadtvereins, wandern nicht nur regelmäßig und gerne mit, sondern fotografieren auch leidenschaftlich gern. In unserem Mitteilungsblatt sind viele Fotos von ihnen in den Beiträgen zu den einzelnen Aktivitäten zu finden. Ich habe beide in einem Gespräch dazu befragt, wie der AK auf die Idee gekommen ist,

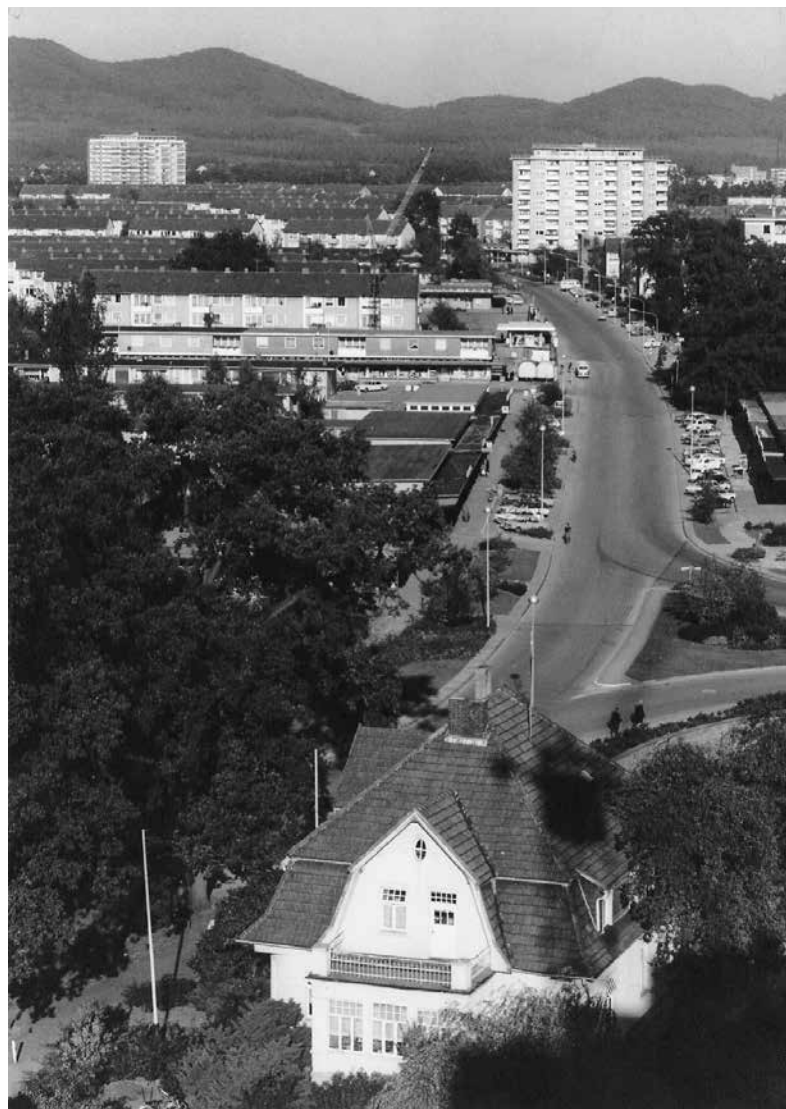
Schmuckkarten auf dem Weihnachtsmarkt des Sennestadtvereins zu verkaufen.

Fotokarten statt Kalender

»Im Arbeitskreis entstand die Idee, einen Kalender zu produzieren und auf dem Weihnachtsmarkt zu verkaufen. Es war schwer zu planen, wie der Kalenderverkauf ›laufen‹ würde. Ein Kalender, der auf dem Weihnachtsmarkt nicht verkauft würde, wäre im nächsten Jahr veraltet und wäre daher ein Verlustgeschäft. Deshalb wurde der Vorschlag aufgegriffen, an Stelle eines Kalenders Fotokarten zu gestalten.«

Es entstand die Gruppe »Fotokarten«, die die vorhandenen Motive ausuchten und nach Gruppen zusammenstellten: Skulpturen in Sennestadt – Gebäude (Sennestadthaus, Kirchen, Schulen etc.) – Landschaft (Bullerbach, Teiche, Bäume, Sträucher, Blumen etc. während der vier Jahreszeiten fotografiert).

Fortsetzung S. 22



Historische Fotokarte: Blick in die Untere Elbeallee um 1970, als noch die Lindemannvilla stand.



**Wissmann
BESTATTUNGEN**

Wenn man jung ist, möchte man nicht über die Vergänglichkeit nachdenken. Aber irgendwann sind wir alle davon betroffen. Sprechen Sie schon heute darüber.

Netzweg 40 · 33689 Bielefeld-Sennestadt · Tel. 05205 91 28 0
info@wissmann-bestattungen.de · www.wissmann-bestattungen.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an.

Uhren • Schmuck • Reparaturen



Lemke
Uhren-Service

Vennhofallee 73 · 33689 Bielefeld
Tel. 052 05/2 25 40 · juw-lemke@t-online.de

Vormittags: Di. bis Sa. 9.00–13.00 Uhr
Nachmittags: Mo., Di., Do., Fr. 15.00–18.00 Uhr

»Im Arbeitskreis wurde dann entschieden, für den Verkauf jeweils 20 Sets und 10 Einzelkarten zu fertigen, insgesamt 380 Karten. Die Arbeit wurde aufgeteilt. Eine Gruppe hat die DIN A5-Kartekarten gefaltet, eine andere Gruppe hat die Fotos aufgeklebt, mit einem Briefumschlag in eine Klarsichttüte gesteckt und zugeklebt. Auf dem Weihnachtsmarkt 2016 wurden dann zum ersten Mal die Fotokarten angeboten.«

Fotografier-Virus

Marianne Ganslandt und

Ursula Kaminski sind von Jugend an begeisterte Hobby-Fotografinnen. Marianne Ganslandt ist schon als Kind mit dem Fotografieren und Entwickeln von Fotos aufgewachsen und Ursula Kaminski wurde mit dem Kauf ihrer ersten Kamera »vom Virus infiziert«, später hat sie gemeinsam mit ihrem Mann die Fotos auch selbst entwickelt.

Der Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt zeigte ihnen, welche Motive den Besuchern gefielen, was nicht gekauft und auch,



Marianne Ganslandt und Ursula Kaminski.



Aktuell: Sennestadtthaus mit Vortragssaal über dem Sennestadtteich.

was vermisst wurde. Weitere Fotomotive wurden gesucht und gefunden und man nahm Kontakt zu Horst Vogel auf, dem Leiter des Sennestadtarchivs. Denn: »Mehrere Besucher hatten Motive vermisst, die die ursprüngliche »alte« Sennestadt zeigen. Im Sennestadtarchiv ruht ein Schatz von vielen alten Fotos, die wir an zwei Nachmittagen gesichtet haben. Viele schöne Bilder wurden dabei vor Ort eingescannt. Auf

dem Weihnachtsmarkt 2017 konnten die Fotokarten übersichtlich auf einem Ständer neben dem Tisch präsentiert werden. Über die alten Motive kamen wir sehr schnell in Gespräche mit den Besuchern. Ältere erinnerten sich an die Motive, Jüngere rätselten, wo die Fotos aufgenommen worden sein könnten. 18 Sets und 128 Einzelkarten konnten verkauft werden.«

Brigitte Honerlage

Auch für den kommenden Weihnachtsmarkt des Sennestadtvereins am Samstag, 1. Dezember, an der Jesus-Christus-Kirche wird der Arbeitskreis Natur und Wandern »eine schöne Mischung von alten und neuen Motiven« am Stand des Sennestadtvereins im Gemeindehaus zum Verkauf anbieten. Die Schmuckkarten sind auch wunderbar geeignet, besonders individuelle Weihnachtsgrüße zu verschicken oder sich in einem Album seine ganz persönliche »Skulpturensammlung Sennestadt« zusammenzustellen.

Beitrittserklärung zum Sennestadtverein e.V.

Mit meiner Mitgliedschaft möchte ich/möchten wir die Arbeit des Sennestadtvereins unterstützen. Die Mitglieder erhalten zweimal im Jahr das Mitteilungsblatt des Sennestadtvereins. Bei vielen Veranstaltungen des Sennestadtvereins reduziert sich der Teilnehmerbeitrag für Mitglieder. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen des Sennestadtvereins steht den Mitgliedern offen.

Name	Vorname	Geburtsdatum
1)		
2)		

PLZ	Wohnort	Straße u. Hausnummer

Telefon privat*	ggf. dienstlich*	E-Mail*	*) freiwillige Angaben
1)			
2)			

Datum	Unterschrift/en
1)	
2)	

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15 Euro Familien 18 Euro Institutionen 18 Euro

Zusätzlich zahle ich/zahlen wir einen freiwilligen* Zusatzbeitrag von Euro

*) Zusatzbeiträge können jederzeit widerrufen oder geändert werden.

Sennestadtverein e.V., Lindemann-Platz 3, 33689 Bielefeld · Gläubiger-ID: **DE34ZZZ00000452638**

SEPA-Lastschrift-Mandat Mandatsreferenz (trägt der Sennestadtverein ein):

Ich ermächtige den Sennestadtverein e.V., meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Sennestadtverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

Vorname und Name	Straße und Hausnummer	PLZ und Ort
IBAN		
Datum und Ort		Unterschrift

Was machen wir mit Ihren Angaben?

Ihren Namen und Ihre Anschrift speichern wir, damit Sie Mitglied des Sennestadtvereins sein können. Aus der Satzung ergibt sich Ihre Beitragspflicht. Wenn Sie uns ein SEPA-Lastschrift-Mandat erteilen, speichern wir Ihre Kontodaten zum Zwecke des Einzugs Ihres Beitrags. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1b) der DSGVO. Ihre Anschrift verarbeiten wir auch, um Ihnen die Mitgliederzeitung und Einladungen zu Veranstaltungen zuzusenden; die Geburtsdaten verarbeiten wir für statistische Auswertungen (z.B. Durchschnittsalter) und um Jubilaren (80 bzw. 90 Jahre) zu gratulieren. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1f) der DS-GVO. Wenn Sie uns Ihre Telefonnummer bzw. Ihre E-Mail-Adresse mit-

teilen (das ist freiwillig), speichern wir diese zum Zwecke der einfachen Kontaktaufnahme. – Andere Verwendungszwecke Ihrer Angaben gibt es im Sennestadtverein nicht. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. – Ihre Personendaten werden nach Beendigung Ihrer Mitgliedschaft sofort gelöscht.

Bestimmen Sie selbst über Ihre Daten: Sie haben das Recht auf Auskunft und Berichtigung (Art. 16), Löschung (automatisch bei Austritt) oder Einschränkung der Nutzung Ihrer Daten (§ 18 der DSGVO). Bitte wenden Sie sich ggf. an Thomas Kiper, den Verantwortlichen für Datenschutz im Sennestadtverein, Telefon: 05205-237160, E-Mail: thomas.kiper@sennestadtverein.de



ŠKODA



»Mehr Spaß am fahren«



Mit uns!
Bei der Beratung
und beim Service.

SCHRÖDER // TEAMS
AUTOMOBILE



Schröder.Teams

Industriestraße 19 · 33689 Bielefeld | Telefon: 05205 1006-0
info@schroeder-teams.de | www.schroeder-teams.de